

Görtschitztaler Ortschaften fordern Unterstützung nach HCB ▶ Pläne, Perspektiven

„Bürger halten Tal die Treue!“

Die Bürgermeister im Görtschitztal drängen nach dem Umweltskandal auf Lösungen! Bei der Präsentation des „Masterplans Görtschitztal“ fordern die Ortschaften die rasche Sanierung der Deponie-Altlast, Hilfe von Land und Bund sowie Fördermittel. Auch die EU soll Millionen beisteuern. Trotz aller Rückschläge und Belastungen halte das Tal zusammen, heißt es.

Die Gemeindeführer von Eberstein, Kappel/Krappfeld, Guttaring, Hüttenberg, Brückl und Klein St. Paul haben gemeinsam mit dem Regionalmanagement Freitag die Strategien für das Tal

Schulter-schluss der Bürger-meister im Tal: Sie fordern mehr Unterstützung von Bund und Land bei der Krisenbewältigung.



Foto: Thomas Leitner

VON THOMAS LEITNER

präsentiert. Ziel sei es, mit einer Reihe an Maßnahmen das Tal als saubere und nachhaltige Region zu positionieren. „Es wird eine Reihe an Projekten geben. Wir werden eine große Image-

kampagne starten“, kündigt Wolfgang Müller, Vorsitzender des Zukunftskomitees an. Die notwendigen Millionen sollen aus EU-Programmen lukriert werden. Vom Land wird ein Eigenmittelfonds gefordert, der über die Jahre bedient werden soll, so der Plan.

Um die Ziele für das Görtschitztal zu erreichen, fordern die Bürgermeister einen Schulterabschluss mit der Landesregierung und stärkere Unterstützung vom Bund; vor allem bei der Sanierung der Blaukalk-Deponie, die oberste Priorität habe. Denn die Lösung der Umweltprobleme und eine funktionierende Kontrolle sei Basis für alle weiteren Schritte.

„Wir sind im Stich gelassen worden. Der Masterplan ist jetzt ein Lebenszeichen“, sagt Herbert Kuss, Bürgermeister von Guttaring. Geht hofft er, dass auch der Zusammenhalt im Tal wieder gestärkt wird. „Weggezogen ist wegen HCB aber niemand – die Bürger halten uns die Treue!“, freut sich der Bürgermeister von Brückl. Nach der Aufnahme von Flüchtlingen ist die Ein-

wohnerzahl von Klein St. Paul sogar gestiegen, so Bürgermeisterin Dörflinger.

Der Bund ist noch stärker gefordert, die gefährlichste Altlast endlich zu sanieren!

Burkhard Trummer, Bürgermeister von Brückl



Foto: Thomas Leitner

Die Kosten für die Projekte werden über Jahre hinweg mehrere Millionen betragen.



Foto: Thomas Leitner

Wolfgang Müller, Vorsitzender des Zukunftskomitees

Anzahl angehoben:

2000 Zivildienstler für Flüchtlinge

14.431 junge Männer haben sich im Vorjahr zum Zivildienst gemeldet. 41 Prozent arbeiten im Rettungswesen, 31 Prozent im Sozial- und Behindertenbereich sowie 600 im Flüchtlingswesen. Diese Zahl soll auf 2000 angehoben werden – falls sich genügend Freiwillige melden.

Sicherheit und Gesundheit sind Gebot der Stunde für unsere Bürger. Projekte sind rasch umzusetzen.

Gabi Dörflinger, Bürgermeisterin von Klein St. Paul



Foto: Thomas Leitner

kaerntner@kronenzeitung.at

NUR BEI UNS: **1,3% ZINSEN!**

HELLO ZINSKANONE!

Lassen Sie es ordentlich krachen: mit dem Hello TopZins Konto mit **1,3 % Zinsen!** Jetzt abschließen auf helloweb.at/topzinskonto

* 1,3 % p. a. für 6 Monate ab Kontoöffnung, täglich verfügbar; danach gilt ein variabler Zinssatz. Aktion gültig für neue Privatkunden (keine Kundenbeziehung mit der Hello bank! in den letzten 24 Monaten). Angebot gilt bis auf weiteres.

Hello bank!

by BNP PARIBAS

Anzeige